

4. *LA JETÉE* (1962) – DAS BILD ZWISCHEN FOTOGRAFIE UND FILM

4.1 Eine Geschichte über Zeitreisen

„Ceci est l'histoire d'un homme marqué par une image d'enfance“,¹ leitet der etwa halbstündige Schwarz-Weiß-Film *La Jetée* seine Erzählung ein. Dieser Mann ist ein Gefangener in einer Zeit nach einem Dritten Weltkrieg, der die Welt radioaktiv verseucht zurückgelassen hat. In dem unterirdischen Quartier, in dem die Überlebenden Zuflucht gefunden haben, arbeiten die Sieger dieser Schlacht fieberhaft an einer Reihe von Experimenten, die den Fortbestand der Menschheit sichern sollen. Da ihnen der Raum verschlossen ist, suchen sie nach einem Loch in der Zeit, um Hilfe aus einer anderen Epoche zu rekrutieren: „Tel était le but des expériences: projeter dans le Temps des émissaires, appeler le Passé et l'Avenir au secours du Présent.“² Nach einigen erfolglosen Versuchen, die für die Probanden mit dem Tod oder im Wahnsinn enden, wird schließlich der namenlose Protagonist ausgewählt. Seine prägnante Erinnerung an das Gesicht einer jungen Frau aus seinen Kindertagen macht ihn zu einem geeigneten Kandidaten für das Experiment. Zunächst wird er in die Vergangenheit seiner Erinnerung zurückgeschickt, in der er der Frau an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten begegnet, bis es ihm gelingt, in die Zukunft zu reisen, um dort die erforderliche Hilfe zu erbitten. Nachdem er den Auftrag erfolgreich erfüllt hat, bieten ihm die Menschen der Zukunft angesichts seiner drohenden Liquidierung Asyl an. Doch der Held lässt sich von ihnen in die Vergangenheit zurückversetzen, um die Frau wieder zu treffen, und findet sich genau an dem Ort und in dem Moment wieder, dem sein Bild aus der Kind-

1 Dieser Satz erscheint als Zwischentitel und wird gleichzeitig vom Off-Erzähler, Jean Négroni, vorgelesen. Der vollständige Text des Films findet sich in der Buchversion, aus der sämtliche Zitate der Erzählung entnommen sind: Chris Marker, *La Jetée. Ciné-roman*, New York 1992 (ohne Seitenangabe): „Dies ist die Geschichte eines Mannes, der durch ein Bild aus seiner Kindheit geprägt wurde.“ (Diese und folgende Übers. der Zitate aus der Off-Erzählung sind Transkriptionen einer deutschsprachigen Fassung von *La Jetée*.) Der von Bruce Mau gestaltete, querformatige Band enthält weitaus weniger Bilder als der Film, und diese sind teilweise in etwas anderer Reihenfolge arrangiert. Zudem variieren die Ausschnittgrößen, oft nur leicht, in einigen Fällen allerdings erheblich, und ein Bild ist sogar seitenverkehrt im Vergleich zum Film. Der „homme“ bleibt in Film und Buch namenlos, weshalb er im Folgenden auch als der „Held“ tituiert wird, wie es in der Literatur zu *La Jetée* gängig ist.

2 „Dies war das Ziel der Experimente: Boten entsenden in die Zeit, Vergangenheit und Zukunft der Gegenwart zu Hilfe rufen.“

heit entstammt. Diese Rückkehr in die Vergangenheit nimmt für ihn allerdings einen tödlichen Ausgang.

4.1.1 Die Zeitreisen der Geschichte und der Erzählung

Ihren Anfang nimmt die Geschichte des Mannes einige Jahre vor dem Dritten Weltkrieg auf der Besucherterrasse des internationalen Flughafens von Paris, „la grande jetée d’Orly“.³ Jener Sonntag in der Kindheit des Helden, an dem sich die erste Szene des Films abspielt, wird als Zeit vorgestellt, die bereits vergangen ist, aber für die zeitgenössischen Zuschauer erkennbar ihre Gegenwart darstellt.⁴ Auch der darauffolgende Weltkrieg, durch seine Zählung in der Zukunft angesiedelt, liegt für den bislang noch nicht in Erscheinung getretenen Mann in der Vergangenheit.⁵ Erst in der unterirdischen Welt der Nachkriegszeit ist der Held der Geschichte in den Bildern zu sehen, als er von zwei Wachen zu dem Labor gebracht wird, in dem er den Zeitreise-Experimenten unterzogen wird. Bis diese einsetzen, ist der zeitliche Rahmen, den die Erzählung aufspannt, chronologisch angelegt: Die Gegenwart der frühen 1960er Jahre auf der Besucherterrasse von Orly ist innerhalb der Geschichte bereits Vergangenheit, die der Kindheit des Helden, den man in dem kleinen Jungen vermuten kann, den eine der Aufnahmen neben seinen Eltern

3 Einige der möglichen Ableitungen vom Wortstamm des Titels („jet“: der Wurf, aber auch der Strahl), den der Film dieser Besucherterrasse verdankt, finden sich in der Erzählung wieder: Der Vorgang der Zeitreise wird als „Projektion in der Zeit“ charakterisiert, die der Held als ein Hin- und Her-geworfen-Werden zwischen den Zeiten erlebt; genauso plötzlich wie er in die Vergangenheit versetzt wird, findet er sich in der Gegenwart des Labors wieder, aus der anderen Zeit wieder zurückgeworfen, „rejeté“. „Rejeté“, abgelehnt, wird er zunächst von den Zukunftsmenschen, doch können sie ihm die überlebensnotwendige Hilfe nicht verweigern. Projiziert und wieder zurückgeworfen wird auch der Film, von einem Lichtstrahl an die Leinwand geworfen und von dieser wieder reflektiert. Joachim Paech, „Anmerkungen zu *La Jetée*“, in: Natalie Binczek; Martin Rass (Hg.), „... sie wollen eben sein, was sie sind, nämlich Bilder ...“ *Anschlüsse an Chris Marker*, Würzburg 1999, S. 63-72, hier: S. 66, fügt dem noch die Injektionen hinzu, mittels derer der Held auf die Zeitreisen geschickt wird. Wohl auch wegen dieser Verflechtungen wird in der deutschsprachigen Literatur überwiegend dem Originaltitel der Vorzug vor dem deutschen Verleihtitel *Am Rande des Rollfelds* gegeben. Darüber hinaus lässt sich im Titel ein Verweis an den von Marker bereits in früheren Arbeiten zitierten Henri Michaux und sein ebenfalls „*La Jetée*“ überschriebenes Prosagedicht aus dem Jahr 1935 vermuten. Siehe dazu Philippe Dubois, „*La Jetée* de Chris Marker ou le cinématogramme de la conscience“, in: ders. (Hg.), *Recherches sur Chris Marker*, Paris 2002, S. 9-45, hier: S. 23, Fußn. 24.

4 Ein später erscheinendes Bild der Besucherterrasse zeigt im Hintergrund zwei Hallen, auf deren Stirnseiten die Aufschriften „Demolition“ und „Fin 1962“ zu lesen sind.

5 Gezeigt wird dieser in Bildern, die einer weiter zurückliegenden Vergangenheit entstammen: Laut Paech, „Anmerkungen zu *La Jetée*“, S. 65, handelt es sich um Aufnahmen von Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs.